



Distrikt 1990/Mai 2012

# Brief des Governors

DG Peter Pfister  
Governor 2011–2012

Emmenweg 2  
3436 Zollbrück

Mobile 079 340 86 68

[peter.pfister@maeder-agrar.ch](mailto:peter.pfister@maeder-agrar.ch)

[www.rotary1990.ch](http://www.rotary1990.ch)

Finde dich selbst und  
handele mitmenschlich



Liebe Präsidentinnen, liebe Präsidenten  
Liebe Mitrotarierinnen, liebe Mitrotarier  
Liebe Rotaracterinnen, liebe Rotaracter  
Lieber Inner Wheelerinnen

Ein wunderschönes, ja unvergessliches Wochenende durften wir in Tramelan, im Berner Jura, anlässlich des PETS (Seminar für die Presidents Elect) und der Distriktversammlung erleben. Ein herzliches Dankeschön allen HelferInnen für die absolut kompetente Organisation, die effiziente Schulung, die interessanten Vorträge, das gemütliche Zusammensein unter Freunden. Schön wars. Bravo Pierre!

PETS Tramelan 2012: Alle anwesenden Presidents Elect gemeinsam mit DGE Pierre Graden.

Freunde, Freundschaft! Auf der Rückfahrt ins Emmental habe ich mir, wieder einmal, die Frage gestellt: «Was bedeutet eigentlich Freundschaft? Wie sieht rotarische Freundschaft aus? Was beinhaltet sie?» Schon Aristoteles, einer der bedeutendsten Philosophen und Denker der Antike, hat sich mit dem Begriff Freundschaft sehr intensiv auseinandergesetzt und kam zum Schluss. «So notwendig wie die Freundschaft ist nichts im Leben.» Auch Paul Harris hatte seine Version, die sowohl für Rotarier/-innen, Rotaracter/-innen und Inner Wheelerinnen gültig sein darf: «Rotarische Freundschaft ist wunderbar; sie beleuchtet den Lebenspfad, verursacht Fröhlichkeit, und ist unschätzbar; es ist ein Privileg, einem Freundeskreis aus integren, beruflich kompetenten, in führenden Positionen tätigen Menschen mit hohen ethischen Ansprüchen anzugehören.»

Wunderbar. Somit hat jedes neu aufgenommen Mitglied so quasi über Nacht Dutzende neuer Freunde – ihm wird ja oft zu dessen nicht geringer Überraschung erklärt, dass es nun die andern Clubmitglieder als «Freund» anreden darf! Sind wir allerdings so blauäugig, davon auszugehen, dass mit der Aufnahme in einen Club automatisch eine Anzahl neuer Freunde gewonnen wird, einfach so, ohne viel dazu zu tun?

Wir wissen, dass sich Freundschaft entwickeln muss. Sie kann im eigentlichen Sinn nur dann erreicht werden, wenn wir sie ausfüllen. Freundschaft kann nur dann





## Brief des Governors Distrikt 1990/Mai 2012

entstehen, wenn wir selbst unsern Teil dazu beitragen; sie muss gepflegt sein. Sie kann nicht in einem Über- oder Unterordnungsverhältnis gedeihen. Sie stellt eine Beziehung zwischen Menschen auf gleicher Ebene dar. Ob alt oder jung, bei Rotary sind wir Gleiche unter Gleichen.

Auf dem Weg zur Freundschaft können Gespräche hilfreich sein, vor allem dann, wenn sie offen und in einer Atmosphäre des guten Willens geführt werden – mit Anstand und Respekt. Haben wir Geduld miteinander! Bringen wir die Bereitschaft auf, dem andern zuzuhören, ihm das Gefühl zu vermitteln, das Verständnis zu haben, das er sucht. Wir müssen diesen anderen aber nicht nur akzeptieren, wir müssen ihn tolerieren, bereit sein, Kritik zu ertragen und unsere Erwartungen auf ein Mass zu schrauben, das fair ist.

Nun: Wir sind in der Tat privilegiert, wenn wir uns regelmässig (wir Rotarier/-innen sogar einmal in der Woche) treffen können, zum Meinungs- und Ideenaustausch, zum persönlichen Gespräch unter Freunden. Wo gibt es denn sonst noch diese Möglichkeit? Nur eben: Wir müssen diese Möglichkeit auch nutzen! Nicht von ungefähr kennen wir Rotarier/-innen die Präsenzpflcht. Die Präsenzpflcht ist somit nicht einfach nur ein (lästiges) Instrument der Disziplinierung, sondern die Voraussetzung dafür, dass sich eine Freundschaft in die Tiefe entwickeln kann. Mit einem leeren Stuhl kann ich keine Freundschaft pflegen! Ja, ich wage sogar zu behaupten, dass unsere Freunde ein Recht auf unsere eigene Präsenz haben. Und wer weiss? In gelebter Freundschaft entwickelt sich Präsenzpflcht vielleicht sogar zum Präsenzbedürfnis?

Seien wir bereit, in unsere rotarische Freundschaft zu investieren: Zeit, etwas Geld und vor allem Herz, denn wir wissen: Rotary ist eine Herzensangelegenheit.

In rotarischer Verbundenheit

DG Peter Pfister



### AG Erwin Bischof, Governor 2014–2015

Die Nominationskommission des Distrikts 1990 hat Dr. Erwin Bischof vom RC Bern-Christoffel (Klassifikation: Public Relations) zum **Governor des Jahres 2014-2015** ernannt.



Erwin Bischof ist 1944 geboren und verheiratet mit Irene Bischof, Psychotherapeutin und Mitglied im RC Bern-Christoffel. Gemeinsam haben sie die zwei erwachsenen Söhne Christian und Michael.

Erwin Bischof studierte Geschichte und Germanistik. Als Schweizer Diplomat

hatte er Einsätze in Warschau und war stellvertretender Exekutivsekretär der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE/CSCE) in Genf und Helsinki. Zuletzt war er Inhaber der Agentur «Dr. Erwin Bischof Consulting Public Relations in Bern und Zürich». Er spricht Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Arabisch, Lateinisch und Griechisch.

In der Zeit von 1984–96 war er Mitglied des RC Bern-Muri und gründete dann 1996 den gemischten Club RC Bern-Christoffel. Neben seinem Engagement in vielen rotarischen Ämtern besuchte er zahlreiche RC im Ausland und viele Distrikts-Konferenzen. Seit 2011 ist Erwin Bischof Assistant Governor und zuständig für die Clubs der Stadt Bern (6), des Seelands und von Biel-Bienne.

**Wir wünschen Dir, Erwin, viel Erfolg und gutes Gelingen als zukünftiger Governor unseres Distrikts.**





### Hi, my name is Alex Battah from Canada

Ich bin 19-jährig, habe im letzten August meinen Wohnort Moncton, New Brunswick, Canada verlassen. Die Provinz New Brunswick liegt neben Halifax, ist flächenmässig zweimal so gross wie die Schweiz, hat aber mit 750'000 zehnmal weniger Einwohner. Meine Muttersprachen sind Englisch, Französisch, etwas Deutsch und Le Chiac, ein Dialekt zwischen Englisch und Französisch.

Ich wurde vom Rotary-Club Bern-Christoffel herzlich empfangen, und nach einem vierwöchigen Rotary Sprachlager in Bischofszell kann ich mich jetzt schon recht wacker unterhalten, kann dem Unterricht im Gymnasium folgen und fehle fast nie. Was gar nicht so einfach ist – aber es geht von Tag zu Tag besser! Mit meinem SBB-GA bin ich dauernd unterwegs; hier gibt es Züge, Züge und noch mehr Züge, die mein Leben so spannend machen: «I enjoy my exchange so much!»



«Man muss das eigene Land verlassen, um das eigene Land zu kennen». Nach diesem Motto durfte ich viel Neues entdecken, hatte ab und zu aber auch etwas Heimweh nach Kanada. In meiner «L'école l'Odysée» in Moncton mit 110'000 Einwohnern ist der Zusammenhang innerhalb der Schule viel stärker als hier in Bern.

Unterstützt werde ich von der Jugenddienstleiter-Familie des Rotary-Clubs, Christina und Dr. Stefan Werlen und vom ganzen Club, den ich regelmässig zum Lunch besuche. Auch werde ich von Rotarier-Familien über das Wochenende und in die Ferien mitgenommen.

Gespannt bin ich auf die kommende Europa-Tour mit allen anderen Austausch-Studenten. Ich habe so viel erlebt, das ich mein Leben lang nie mehr vergessen werde. Ich bedanke mich ganz herzlich beim Rotary Jugendaustausch Schweiz, dass ich ein ganzes langes Jahr in der Schweiz sein darf. Herzlichen Dank auch dem Rotary-Club Bern-Christoffel für diese einmalige Chance, und einen ganz besonders lieben Dank meinen Gasteltern. In der Schweiz habe ich die bisher schönste Zeit in meinem Leben verbracht und ich bin so glücklich und dankbar! Merci für alles!

Alex Edgett Battah



### Grossherzige Damen

Am 2. April 1982 war im Schloss La Sarraz der erste Inner Wheel Club der Schweiz, jener von Morges, aus der Taufe gehoben worden. Der Charterbrief wurde damals von Anne Lebeau, der Past-Präsidentin von Inner Wheel International, überbracht.

In der Longeraie zu Morges hat der Club Ende März nun seinen 30. Geburtstag gefeiert. 130 Personen nahmen teil, und 10'000 Franken wurden für Copain gesammelt, den Verein für die Schulung von Blindenhunden.

Der Inner Wheel Club von Morges zählt 17 Mitglieder, darunter noch vier Gründungsmitglieder: Marga Affolter, Antoinette de Senarclans, Germaine Mange und Claire-Lise Mathis. Insgesamt zählt die Schweiz 45 Clubs mit 1800 Mitgliedern.





## Brief des Governors Distrikt 1990/Mai 2012



### Cube de verre

Der RC Nyon hat Ende März einen Galaabend zugunsten der Stiftung «Cube de verre» durchgeführt, die der Betreuung autistischer Kinder verpflichtet ist. Der RC Nyon will auf dem Gelände der Stiftung in Arzier eine «gloriette» (Gartenhäuschen) errichten. Das Budget rechnet mit Kosten von 28'000 Franken.

Der Galaabend war sehr erfolgreich. 125 Personen genossen das Essen, hergerichtet von Freiwilligen des «Potes au feu» aus Crans; im festlich geschmückten Saal spielte die bekannte Jazzband «Le vieux carré» und unerwartet tauchte auch Gouverneur Peter Pfister auf.

Zusammen mit einer Tombola und einer Champagner-Bar konnte ein Reingewinn von rund 13'000 Franken erwirtschaftet werden. Der RC Lyon Sud, Kontaktclub des RC Nyon, hat zudem noch solidarisch 1000 € an die Gloriette gestiftet, die am Samstag, 28. April von Mitgliedern des Clubs aufgestellt werden soll.



### Appel de Genève

Der «Appel de Genève» ist bei den 100 besten NGOs der Welt eingereiht worden. Womit hat sich diese Organisation diese Anerkennung verdient?



Die heutigen bewaffneten Konflikte werden nicht mehr zwischen Staaten ausgetragen, sondern zwischen Regierungen und Rebellengruppen. Daraus ist der Appel de Genève hervorgegangen. Um der Zivilbevölkerung zu helfen, die inmitten der Konflikte leidet, muss man mit diesen Rebellen sprechen, auf dass sie die Zivilbevölkerung beachte und schütze. Konkret bietet der Appel de Genève solchen Gruppen Gelegenheit, Verpflichtungen zu unterzeichnen, auf Personenminen, sexuelle Gewalt oder auch die Anwerbung von Kindersoldaten zu verzichten. Diese Abkommen werden von der Genfer Regierung gegengezeichnet.

Als «humanitäres UFO...» wurde der Appel de Genève zu Beginn belächelt. Niemand glaubte an die Idee, bewaffnete Gruppen zu verpflichten, sie für Zivilisten im Konfliktgebiet verantwortlich zu machen, ihnen zu helfen, den Frieden vorzubereiten. Noch so eine «Genferlei» ... Doch die Jahre gaben den Skeptikern unrecht: 41 Gruppen haben sich bis heute verpflichtet, auf Minen zu verzichten und – noch wichtiger – sie halten diese Verpflichtung auch ein. 15 weitere Gruppen sind bereit, keine Kinder als Soldaten einzusetzen, sondern ihnen in dem von ihnen kontrollierten Gebiet





eine Ausbildung zukommen zu lassen. Heute wird der Appel de Genève, das ehemalige UFO, in zahlreichen internationalen Texten, auch vom Generalsekretär der UNO, als Beispiel zitiert. Dazu eine Feststellung: Jedes Mal, wenn ein solches Abkommen unterzeichnet wird, öffnet sich eine Tür zum Frieden.

Es ist wichtig, dieses Abenteuer mit Rotary zu teilen. Was der Appel de Genève tut, trägt zum Ansehen der Schweiz und zum Frieden bei. In fernen Bergen oder im Maquis öffnet der Name der Schweiz unverhofft Türen zu Gesprächen, die es ermöglichen, der Zivilbevölkerung in Kriegsgebieten zu helfen und den Frieden zu fördern. Ist nicht dies jene Schweiz, die wir weiterhin pflegen wollen? Wenn wir die 4 rotarischen Fragen mit JA beantworten, dann können wir auch diese Frage bejahen.

Um seine Arbeit fortzuführen, bedarf der Appel de Genève der Hilfe, Ihrer Hilfe. Heute, da sich Aktien pausenlos entwerten, bietet Ihnen der Appel de Genève «humanitäre Aktien» an. Sie verlieren ihren Wert nie, nie werden Sie an ihrer Investition zweifeln. Sie haben Ihr Geld für den Schutz von Menschenleben verwendet. Gestaltet von Roger Pfund und kopiersicher gedruckt, sind sie auch das Werk eines bedeutenden Künstlers. Zögern Sie also nicht, Aktionär beim Appel de Genève zu werden. Eine e-mail an edecrey@genevacall.org genügt dafür. Jede Aktie (Format A4) kostet 1000 Franken.

Vielen Dank im Voraus.

**Rot. Elisabeth Decrey Warner, RC Genève-Lac,  
Präsidentin des Appel de Genève**



**Mädchenheim für Yako**

**Welch grossartiger Abend!** Am 8. März hat der RC Genf-Palais Wilson ein Konzert zugunsten eines Mädchenheims in Yako organisiert, zusammen mit dem Verein «Maison d'accueil Burkina Faso» (AMAB). Rund 130 Personen folgten der Einladung; im Château des Bois in Satigny entdeckten sie anhand von Fotos die begünstigte Institution, das Mädchenheim von

Yako, rund 100 km entfernt von Ouagadougou, der Hauptstadt von Burkina Faso.

Das Konzert war dann ein wahrer – genferischer! – Leckerbissen. Ein bewegendes Duo von Cello und Klavier durch Axus Mundi, dann ein Rezital von Margot Leboyer, und schliesslich die begnadeten Musiker des Quartetts Terpsycordes. Mehr als 27'000 Franken kamen durch die Grosszügigkeit vieler Gäste für die edle Sache zusammen, die der Präsidentin Elizabeth von Werra so sehr am Herzen liegt und welche ihr Amtsjahr unter die Ägide von «empowerment» der Frauen gestellt hat.



Das Mädchenheim von Yako soll Mädchen beherbergen, die in Yako die Sekundarschule besuchen, aber in umliegenden Dörfern wohnen. Sie können nach Schulschluss nicht heimkehren, sondern müssen an Ort eine Unterkunft finden – nicht immer eine saubere oder sichere Sache. In Yako betreibt die AMAB bereits ein Waisenhaus. Dieses soll nun durch ein Heim für die erwähnten Schulkinder ergänzt werden. Der RC Genf-Palais Wilson unterstützt dieses Vorhaben.





**In memoriam PDG Bob Dubath**



Einleitend wie zusammenfassend lässt sich sagen, dass Bob Dubath Rotary verkörperte: während 30 Jahren hat er, ohne sich zu schonen, rotarische Anliegen verfochten.

1988/89 präsiidierte er seinen Club Boudry-La Béroche und kurz darauf übernahm er für 1990/91 das anspruchsvolle und arbeitsintensive Amt des Gouverneurs des Distrikts 1990.

Für seinen Freund Daniel Binetruy, mit dem er während der Ausbildung zum Gouverneur in Dallas (USA) eine erinnerungsträchtige Freundschaft knüpfte, war er ein stets heiterer Reisebegleiter mit trockenem Humor, auch wenn sein eigenwilliger Charakter oft durchschlug. Ebenfalls gemäss Daniel war die Distriktskonferenz in Luzern anlässlich des 700. Geburtstages der Eidgenossenschaft ein grosser Erfolg. Pflichten und Bürden eines Gouverneurs schreckten ihn nicht ab, das Amt 1993/94 ein zweites Mal zu übernehmen, als Jacques Bachmann sein Amt vorzeitig abgeben musste.

Bob liebte die wöchentlichen Lunches des RC Boudry-La Béroche. Er war auch treuer Gast an den Interclub-

Treffen seines Clubs mit den Kontaktclubs von Gray (Frankreich) und Hochschwarzwald. Er erlebte in diesen Treffen Freundschaft und Gastlichkeit in Reinkultur. Seine fast zwei Jahre als Gouverneur, seine Besuche bei allen Clubs des Distrikts, die Teilnahme an Veranstaltungen «all over the world», nicht zuletzt an Conventions (an die er gerne noch einige Ferientage anhängte), waren für Bob Quellen grosser Befriedigung.

Bob setzte sich sehr für die Gründung des Innerwheel-Clubs von Boudry-La Béroche ein, und das Ehepaar Dubath ging im Rotary auf, wo es viele Freundschaften knüpfte und unvergessliche Momente erlebte. Zahlreiche, von seiner Gattin sorgfältig zusammengestellte Fotoalben zeugen davon; sie starb 1996 während einer ihrer Reisen.

Dankbare Erwähnung verdient Gisela, seine alte Jugendliebe und neue Partnerin, die zu seinem Schutzengel wurde, zu seiner Vertrauten, zu seiner Pflegerin. Sie zeigte sich glücklich, den rotarischen Einsatz von Bob Dubath in seinen letzten Jahren mit ihm teilen zu können. Er war an den Rollstuhl gebunden, und so trafen wir Bob nicht ohne seine treue Begleiterin Gisela, die ihn zu seinen letzten rotarischen Wiedersehen begleitete, zur Convention von Barcelona beispielsweise, zu den Treffen mit den Gouverneuren seiner Zeit in Frankreich und in der Schweiz, oder auch an viele Distriktskonferenzen. Sie begleitete ihn (wie im Bild) mit viel Hingabe bis zum Schluss.

**Francis Monnier, RC Boudry-La Béroche**



**Golf ...**

**Das Golfturnier des Distrikts 1990 findet dieses Jahr Freitag, 11. Mai im Golfclub Lavaux statt.**

Das Organisationskomitee des RC Léman-Riviera wird und will uns einen unvergesslichen Tag beschern. Nahe am Lac de Bret gelegen, zählt der Golfplatz von Lavaux zu den malerischsten der Schweiz. Wir zählen auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Alle Golfer unter den Rotarierinnen und Rotarier der drei Distrikte der Schweiz und Liechtensteins sind herzlich eingeladen; sie brauchen dazu nicht Mitglied des IGFR zu sein. Der Reingewinn geht an den gemeinnützigen Verein «Kinder

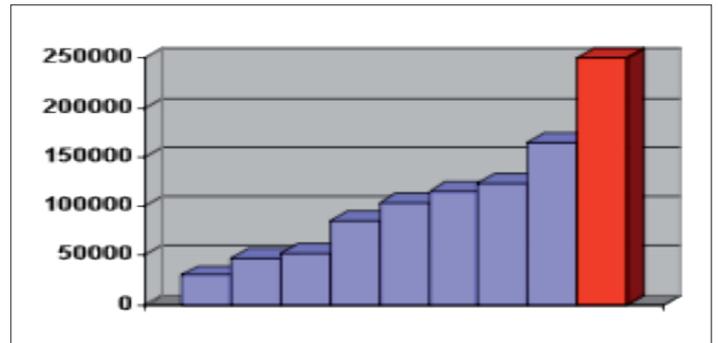




## TOURNOI DU DISTRICT 1990

und Krebs», der die Krebsforschung bei Kindern fördert, um gezieltere Behandlungen krebskranker Kinder zu entwickeln.

Rotarierinnen und Rotarier, Golferinnen und Golfer, melden Sie sich rasch an unter [brvi@bluewin.ch](mailto:brvi@bluewin.ch)



Wir erlauben uns deshalb einen letzten Spendenaufruf. Vielen Dank für Eure Spenden auf das

Konto Berner Landbank AG, 3454 Sumiswald.  
Rotary-Spenden Albert Schweitzer Lambarene -  
Maternité, 3432 Lützelflüh-Goldbach.  
IBAN CH46 0631 3640 1626 9467 5



### ... und Rotary-Wanderwoche

Rotary-Wanderwoche 30. Juni bis 7. Juli 2012

Der Club Gstaad-Saenenland bietet eine Wanderwoche an. Die Wanderungen werden in unterschiedlichen Stärkeklassen angeboten und dauern zwischen zwei bis vier Stunden. Diese Wanderwoche wird unterstützt durch das Logieren im Golfhotel les Hauts de Gstaad in Saanenmöser.

[www.rotarywanderwochegstaad.ch](http://www.rotarywanderwochegstaad.ch)  
[www.golfhotel.ch](http://www.golfhotel.ch)



### Projekt Lambarene

Projekt Lambarene - Letzter Spendenaufruf

Ein grossmächtiger Dank allen Rotarierinnen und Rotariern der Schweiz, welche das Projekt «Sanierung der Geburtenabteilung» des Albert-Schweizer-Spitals in Lambarene unterstützten. **Wir können heute das wunderschöne Sammelresultat von rund Fr. 165'000.– vermelden.** Ob wir den erhofften Betrag von Fr. 250'000.– bis zum 30. Juni 2012 erreichen?



Die Checkübergabe an den Vertreter des Albert-Schweizer-Spitals Lambarene findet Samstag, 23. Juni 2012, in Thun anlässlich der Distriktskonferenz und Amtsübergabe statt (siehe dazu letzte Seite).

Im Sommer 2013 werden interessierte RotarierInnen das Albert-Schweizer-Spital in Lambarene besuchen können. Reiseprogramme werden rechtzeitig durch den D 1990 erstellt.





## Brief des Governors Distrikt 1990/Mai 2012



### Willkommen am 23. Juni 2012 in Thun

Distriktskonferenz/Amtsübergabe Samstag, 23. Juni 2012 Congress-Hotel Seepark Thun



Erstmals findet unsere Distriktskonferenz zusammen mit der Amtsübergabe am gleichen Tag statt. Zu diesem Anlass wird uns auch ein Vertreter des Präsidenten RI besuchen.

Die Konferenz/Amtsübergabe finden statt: Samstag, den 23. Juni 2012, im Congress-Hotel Seepark in Thun. Das Hotel - soeben vollumfänglich neu renoviert – liegt an herrlicher Lage direkt am See mit tollem Blick auf die nahen Berner Alpen.

Wir erwarten von allen Clubs eine Delegation von mindestens 3 Rotarier/-innen und freuen uns sehr darauf. Die detaillierte Einladung folgt ca. Mitte Mai.



### Anlässe/Termine

DATUM	ANLASS	VERANTWORTLICH	ORT
6.–9.5.2012	International Convention		Bangkok
22.6.2012	Leadership	DG Peter Pfister	Thun
23.6.2012	Distriktskonferenz + Amtsübergabe	DG Peter Pfister	Thun
1.7.2012	49. rotarische Golf-Weltmeisterschaft		Crans-Montana
25.1.2013	Leadership	DG Pierre Graden	Löwenberg/ Murten
26.1.2013	Seminarien	DG Pierre Graden	Löwenberg/ Murten
8.3.2013	Leadership + Seminar Leadership	DG Pierre Graden/DGE Claudine Wyssa	noch offen
8.3.2013	PETS	DGE Claudine Wyssa	noch offen
9.3.2013	Distriksversammlung	DG Pierre Graden/DGE Claudine Wyssa	noch offen
14.6.2013	Leadership	DG Pierre Graden	noch offen
15.6.2013	Distriktskonferenz + Amtsübergabe	DG Pierre Graden	noch offen
23.–25.6.2013	International Convention		Lissabon

